

**Interessengemeinschaft der Bewohner*innen des Mettmannkiezes
(Tegeler Str. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und Fennstr. 33, 34 in 13353 Berlin)**

Mettmann-Quartier_bleibt@gmx.de
Mettmann-Kiez@gmx.de

16. September 2021

Offener Brief

an die Politiker*innen und Gremien der BVV Berlin Mitte und des Berliner Abgeordnetenhauses

Rettet uns Mettmann-Kiez-Bewohner*innen!

BAYER strebt den Abriss des in eigenem Besitz befindlichen gesamten Mettmannkiezes Tegeler Str. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und Fennstr. 33, 34 im Wedding an – und will eine dadurch bedingte mutmaßliche Notlage von uns dort wohnenden Menschen billigend in Kauf nehmen. Die Wohnexistenz von 200 bis 300 Menschen würde vernichtet werden. Ersatzlos zerstört würden zudem die KiTa mit Spielplatz im Grünen, Künstlerateliers, Gewerbebetriebe im zugehörigen Gewerbehof und an anderen Stellen sowie Büroräume.

Von ca. 140 Wohnungen wurden seit 2013 bisher etwa 30 leergezogen. Ebenfalls 2013 war die Besitzübertragung von der BAYER AG auf die Sechste Bayer Real Estate erfolgt.

Das Gelände befindet sich in Nachbarschaft zur BAYER-Betriebsfläche. Nach derzeitiger planungsrechtlicher Situation liegen die Häuser in einem sog. beschränkten Arbeitsgebiet. Sie genießen Bestandsschutz, solange die Eigentümerin das wünscht. BAYER versucht den Eindruck zu erwecken, dass im kausalen Zusammenhang mit dem Abreißen der Häuser Arbeitsplätze gesichert werden könnten. Das Firmengelände verfügt über mehr als 25 % unbebaute Fläche. Daher vermag eine Behauptung, dass weniger als 5 % des Geländes einen so unverzichtbaren Beitrag zum Erhalt des BAYER-Standortes darstellen solle, dass er die genannten schwerwiegenden existenziellen Nöte und Folgeschäden für so viele Menschen rechtfertigen könne, nicht zu überzeugen.

Vielmehr sprechen belastbare Indizien für pure Immobilienspekulation. So hat BAYER ein Bürogebäude an der Sellerstraße im Mai für 100 Mio. Euro hochpreisig verkauft und teuer zurückgemietet und sucht jetzt möglicherweise billigeren Büroflächen-Ersatz. An der Ecke Fennstraße / Am Nordhafen hat BAYER nach Entmietung einen Wohnblock 2016 abgerissen, obwohl die Planung eines dortigen neuen Hauptverwaltungs-Hochhauses bereits 2011 verworfen worden war. Immerhin führte BAYER in diesem Fall ein Sozialplan-Verfahren durch.

Die Leitlinien moderner Stadtplanung haben sich in den über 60 Jahren seit der planerischen Grobstrukturierung Berlins Ende der 50er Jahre grundlegend geändert: Strebte man damals noch die Trennung von Wohnen und Gewerbe an, so will man heute Wohnen und Arbeiten wieder zusammenführen. Dies ist sinnvoll und praktikabel, weil Produktionsanlagen sich seitdem auch in Bezug auf ihre Schadwirkungen grundlegend geändert haben. Der Erhalt der im Mettmann-Kiez gegebenen Mischung kann also nur als zukunftsweisend verstanden werden.

Die Absurdität der Suche nach jedem Quadratmeter zur Schaffung neuer Wohnungen in Berlin versus der großumfänglichen Vernichtung von bezahlbarem Wohnraum verstärkt soziale Schieflagen sehr wirksam und zerstört übrigens die soziale Basis, die auch für Firmenstandorte wie die von BAYER von großer Bedeutung sind.

Auch unter dem Aspekt des Klimaschutzes ist der Erhalt zukunftsfähig. Denn der CO₂-Fußabdruck von Abriss und Neubau ist um ein Vielfaches höher als der von Erhalt und punktueller energetischer Verbesserung. Und ein Teil der Häuser ist bereits energetisch saniert.

Von BAYER ist statt plumper urzeitlicher Abrissphantasien nun ein wenig Kreativität gefragt, um eine für alle Seiten gute Lösung zu erzielen.

Am 14.09.2021 haben wir mit 70 Menschen in einer ersten Demonstration mit Kundgebung vor unseren Wohnhäusern von BAYER und von Ihnen, den verantwortlichen Politiker*innen, den Bestandsschutz für unsere Wohnungen und die Rücknahme der Kündigungen gefordert.

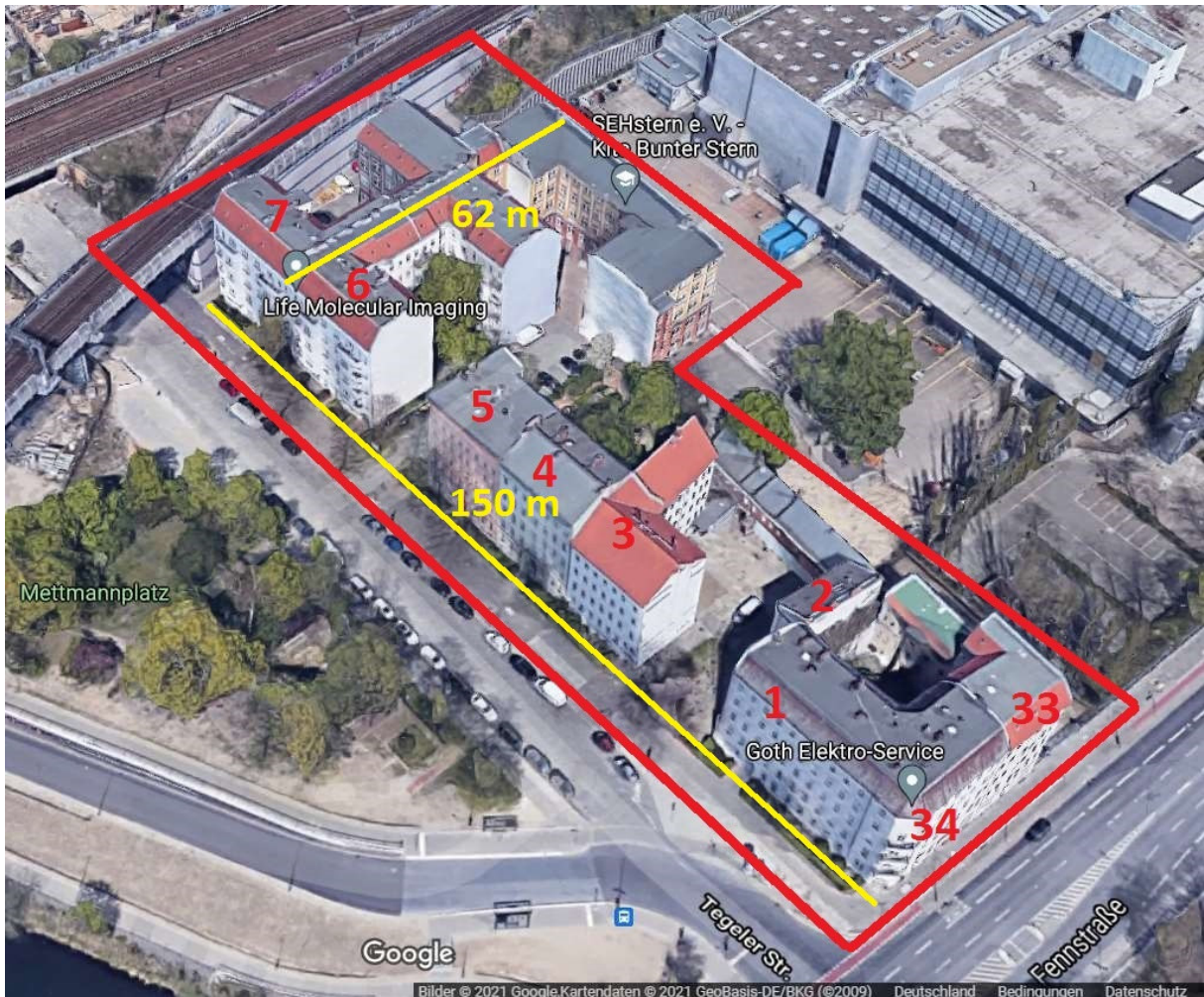
In der BVV Mitte wird am 16.09.2021 das Thema erneut mit Anfragen, Anträgen verhandelt.

Wir appellieren nachdrücklich an die politisch Verantwortlichen, die Wohnraumvernichtung abzuwenden und dafür die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.

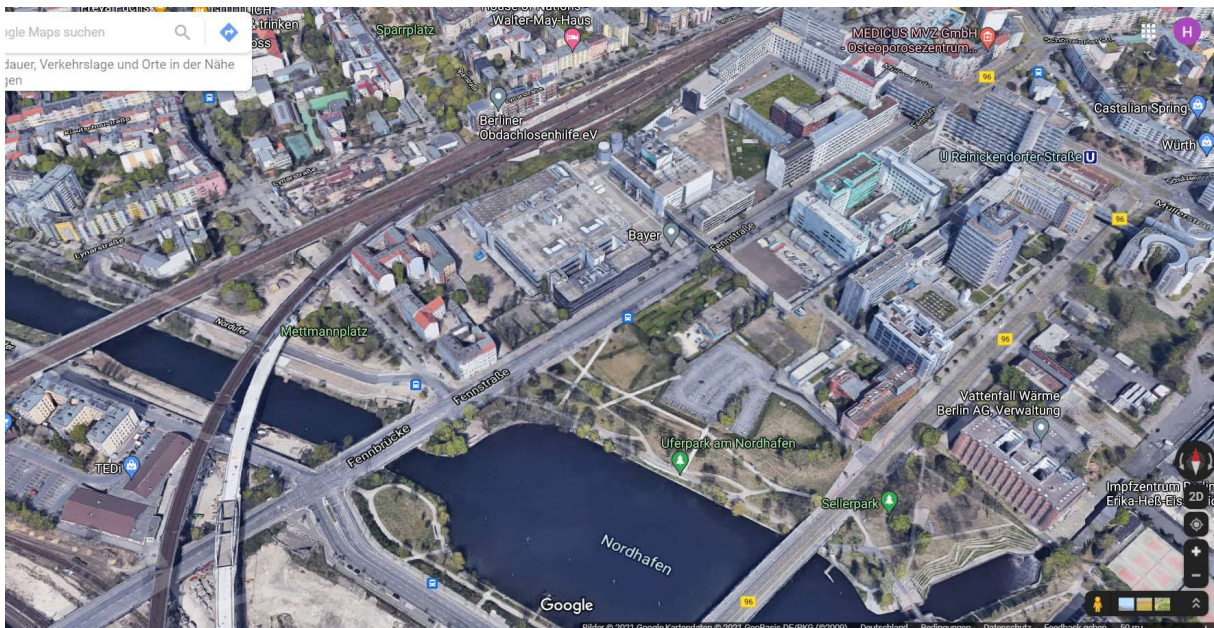
Niklas Gohlke
für die Interessengemeinschaft der Bewohner*innen des Mettmannkiezes

Anhang:
Bilder

Anhang: Bilder



Abrissbedrohtes Mettmann-Quartier



Mettmann-Quartier mit benachbartem BAYER-Firmengelände



Protest-Transparent an einem der Häuser